

Klempner in Not?

Hans-Joachim Müssig zur neuen Namensfindung für den Klempner

Der ehemalige Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH), Hans-Joachim Müssig, treibt in seinem Beitrag für die offizielle Dachdecker-Verbandszeitschrift DDH, Heft 24/2003, mal wieder das beliebte Spiel mit dem Wischi-Waschi-Begriff „Bauklempnerarbeiten“. Dabei kann er es, wie schon gewohnt, nicht lassen, die Arbeiten des Klempners mit denen des Dachdeckers zu vermischen. Sein bekannter Trick dabei: Alle Klempner und Dachdecker dürfen so genannte „Bauklempnerarbeiten“ durchführen. Denn, so Hans-Joachim Müssig wörtlich: „Letzterer Begriff wird gern im Dachdeckerhandwerk zur Umschreibung der Tätigkeiten genutzt, die im Verlaufe der letzten Jahrzehnte mehr und mehr, teils auch offiziell, in das amtliche Berufsbild des Dachdeckers, teils noch umfassender durch die berufliche Alltagspraxis in die Dachdeckerbetriebe integriert wurden.“

Dabei übersieht er, dass der Dachdecker gemäß Berufsbild nur solche Bauklempnerarbeiten ausführen darf, wie sie auch dem Gas- und Wasserinstallateur gestattet sind. Dazu gehört die Verwendung von Metall für die Dachentwässerung und Verwahrungen sowie für das Decken und Bekleiden von beispielsweise Erkern und Gauben. Großflächige Dach- und Wandflächen darf der Dachdecker nach seinem Berufsbild nur mit industriell vorgefertigten, selbst tragenden Metall-Profilbahnen decken oder bekleiden – ebenso wie der Klempner natürlich.

Der allerdings hat in diesem Anwendungsbereich ein Exklusivrecht auf seine Falztechnik – und kein anderer. Wie schon in BAUMETALL berichtet, ändern daran auch nichts die im Februar 1999 vom ZVDH herausgegebenen „Regeln für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk“. Denn darin heißt es unter Abschnitt 4.3.1 (2): „Für die Ausführung der Doppelstehfalz-, Winkelstehfalz- und Leistenfalzdeckung gelten die Fachregeln des Klempnerhandwerks (ZVSHK)“.

Weiterhin behauptet Hans-Joachim Müssig froh und keck, dass sich der Klempner „in den praktischen Anforderungen der Meisterprüfung mehr



Hans-Joachim Müssig, ehemaliger Hauptgeschäftsführer des ZVDH.

und mehr nur noch auf den so genannten Bauklempner konzentriert.“ Da wäre er gut beraten, sich einmal in den Meisterschulen des Klempnerhandwerks umzusehen oder sich beispielsweise auch die Meisterstücke in BAUMETALL anzusehen. Die Meisterstücke der Robert-Mayer-Schule in Stuttgart, die alljährlich und auch in der vorliegenden Ausgabe vorgestellt werden, sollten ihm eigentlich die Schamröte wegen einer solchen Behauptung ins Gesicht treiben. Bei einer Dachdecker-Meisterprüfung jedenfalls waren solche Objekte mit Sicherheit noch nie zu sehen – und da gehören sie laut Berufsbild auch nicht hin.

Die Geburtsstunde des Begriffs „Metall-Dachdecker“

Diese neue Berufsbezeichnung hatten die Teilnehmer des 1. BAUMETALL-Treffs im Karlstadter Museum am 19. April 2002 aus der Taufe gehoben (BAUMETALL 4/2002). Darauf macht sich Hans-Joachim Müssig seinen eigenen Reim und überschreibt ihn mit der Schlagzeile „Klempner in Not – Metall-Dachdecker als neue Berufsbezeichnung?“

Bei den BAUMETALL-Treffs handelt es sich um eine Initiative, die unsere Redaktion ergriffen und erstmals am 19. April 2002 durchgeführt hat. Der Treff hat schon viele Impulse für die Klempnerbranche gegeben und findet weiterhin im halbjährlichen Rhythmus statt. Auch der Zentralverband Sanitär Heizung Klima

(ZVSHK) hat seine Klempner gebeten, sich Gedanken über einen neuen Namen für den Klempner zu machen (BAUMETALL 5/2003, Seite 13). Aber bisher gibt es noch keinen besseren und allgemein verständlicheren Vorschlag als den „Metall-Dachdecker“ oder den „Metall-Dachdecker und -Fassadenbauer“ (siehe hierzu auch unsere Berichterstattung in diesem Heft über das Jungunternehmerforum des ZVSHK in Karlstadt, in dem aktuell die Variante „Metalldecker“ genannt wird).

Schuster, bleib bei deinen Leisten

Listig zieht Hans-Joachim Müssig aus der Wortschöpfung „Metall-Dachdecker“ den Schluss, dass „damit das deutsche Klempnerhandwerk auch offiziell zugibt, nur ein Teil des Dachdeckers zu sein“. Ist es aber nicht, lieber Herr Müssig! Außerdem war der BAUMETALL-Treff zwar Geburtshelfer bei dieser Namensfindung, aber dieser Treff war und ist keine offizielle Veranstaltung des ZVSHK, sondern unserer verbandsunabhängigen Redaktion. Zutreffend ist nur, dass sich der Klempner ebenso wie der Dachdecker mit dem Thema Dach und Wand befasst, aber mit unterschiedlichen Werkstoffen und Techniken. Beim Klempner ist es vorrangig der Werkstoff Metall in Falz- und Leistentechnik, für den Dachdecker ist es das Verlegen von Schiefer oder sonstigen Dachplatten sowie Biberschwänzen, Hohlpfannen, Dachziegeln und Dachsteinen. Nach der Berufsbild-Verordnung für den Dachdecker gehören zu seinen „Arbeitsproben“ auch noch die Faserzement- oder Bitumen-Wellplattendeckung, die Rohr- oder Strohdeckung sowie die Holzschindel- und Bitumenschindeldeckung. Hinzu kommt die Dach- und Bauwerksabdichtung. Das sollte doch eigentlich genug sein – oder? Von Metall in Stehfalztechnik oder Klempnertechnik ist jedenfalls in der gesamten Berufsbild-Verordnung des Dachdeckers keine Rede! Da nimmt es denn doch Wunder, dass sich Hans-Joachim Müssig so gerne des Themas Klempnertechnik

annimmt. Wie heißt es so schön: Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Ein falscher Heiligenschein

Ergreifend ist dann die Schlussbemerkung von Hans-Joachim Müssig. Da heißt es: „Das deutsche wie auch das IFD*-Dachdeckerhandwerk muss daher sehr aufmerksam und kritisch auf das weitere Vorgehen des ZVSHK achten und die eigenen Interessen gegen offensichtlich erneute Versuche verteidigen, die Dach-Klempnerei aus der fortschrittlichen Entwicklung der Dachdeckerbetriebe zu lösen. Offensichtlich sind die Klempner-Traditionalisten wieder einmal stark am Werk!“

Gott zum Gruße, lieber Herr Müssig, aber wir sind in unserer Redaktion lieber Klempner-Traditionalisten als diebische Elstern! Und Ihren falschen Heiligenschein haben wir ebenso bemerkt wie Ihren eleganten Übergang von den „Bauklempnerarbeiten“ auf die „Dach-Klempnerei“. Da schaffen



Metalldächer werden von den Betrieben des Dachdeckerhandwerks heute auch beim Wohnhausbau oder der Renovierung verlegt. FOTO: DACHDECKER-INNUNG

Sie bestimmt auch noch den Übergang von der „Dach-Klempnerei“ bis zur „Metall-Dachdeckerei“. Bei so viel Schlitzohrigkeit ist der ZVSHK gut beraten, seinerseits darauf zu achten, dass die von Hans-Joachim Müssig bemühte „fortschrittliche Entwicklung der Dachdeckerbetriebe“ in

mit dreister Wilderei verwechseln. Müßig, das auch noch betonen zu müssen, lieber Herr Müssig.

Die Presse...

... hat auch die Aufgabe, das Gras zu mähen, das über eine Sache zu wachsen droht.

Alfred Polger (1906-1969), österreichischer Schriftsteller und Kritiker

◁ Bei dieser Veröffentlichung in einer Ulmer Tageszeitung handelt es sich nicht um eine Dachdeckerarbeit, sondern eindeutig um die Kernkompetenz des Klempnerhandwerks. Man beachte aber die besitzergreifende Bildunterschrift der Dachdeckerinnung.

Sachen Metallverarbeitung in Klempnertechnik nicht auch noch im Berufsbild der Dachdecker festgeschrieben wird. Denn man darf nicht angeblichen „Fortschritt“

*Internationale Föderation des Dachdeckerhandwerks



ALCAN Farbaluminium in Falzqualität



Kostengünstige und architektonisch anspruchsvolle farbige Dach- und Fassadengestaltung - dauerhaft, korrosionsbeständig und umweltfreundlich!



Alcan Rolled Products
Alcan Deutschland GmbH
Hannoversche Straße 1
37075 Göttingen
Tel. +49 (0) 5 51 30 4-0
Fax +49 (0) 5 51 30 4-474
www.alcanrolledproducts.com

Copyright: Mystery Park AG
www.mysterypark.ch

